Eine solche nächtliche Sperrung von Parkflächen an der Detmolder Straße wie hier bedingt durch die Bauarbeiten auf dem Areal von Born wünschen sich die Anwohner, um die Treffen der Tuning-Szene nachhaltig zu unterbinden. Foto: Jörn Hannemann

Disco offenbar vom Tisch

Nachbarschaftsinitiative Ost zu aktuellen Entwicklungen

Paderborn (bel). Die Großraumdisco an der Detmolder Straße scheint endgültig vom Tisch zu sein, doch die Verkehrsbelastung zwischen Detmolder und Benhauser Straße brennt den Anwohnern auf den Nägeln. Beim Treffen der Nachbarschaft Paderborn Ost wurde den 100 Bürgern zudem signalisiert, dass der Dörener Weg zu einer Fahrradstraße umfunktioniert werden soll.

Die Spitze der Nachbarschaftsinitiative Paderborn Ost informierte etwa 100 Anwohner über die jüngsten Entwicklungen rund um die Detmolder Straße (von links): Markus Flick, Wulf Weritz, Dieter Wegge, Angela Markwort und Daniel Pohl. Foto: Liedmann

Der Vorstand der Initiative informierte am Freitagabend die Anwohner über die bisherigen Gespräche mit der Stadt, dem Kreis und der Polizei zum Thema Verkehrsbelästigung im Viertel. Seit vier Wochen sei bekannt, dass sich auf dem Areal von Born das Unternehmen Lucky Bike ansiedeln werde, so Daniel Pohl und Wulf Weritz vor der Versammlung. Die Stadt habe dies zwar noch nicht offiziell bestätigt, doch sei damit offenbar die Großraumdisco von Tisch, auch wenn hierfür eine Genehmigung vorliege.

Nicht gelöst seien hingegen die anhaltenden Probleme insbesondere durch die Tuning-Szene auf der Detmolder Straße. Die Treffen an den Wochenende führten zu erheblichen Lärmbelästigungen im gesamten Viertel.

Das »Gourmet-Viertel« mit seinen drei Fast-Food-Einrichtungen bleibe Anziehungspunkt für viel Verkehr und führe auch zu einer »Vermüllung« des Viertels, so Pohl. Doch nach Gesprächen mit der Polizei sollte man bei aktuellen Klagen gegen Straßenrennen im Viertel weiterhin die Polizei kontaktieren, war die Empfehlung des Vorstandes. Eine Lösung sei sicherlich die Absperrung von Parkplätzen über Nacht wie beispielsweise jetzt in der Bauzeit auf dem Gelände von Born mit den Gittern. Die Erteilung von Hausverboten auf den Parkplätzen gegen die Tuner-Szene sei allerdings wenig erfolgversprechend, war eine Bilanz der Versammlung.

Für weitere Gespräche mit der Stadt will die Initiative jetzt verschiedene konkrete Vorschläge sammeln, um eine Verkehrsberuhigung im Viertel zu erreichen und vor allem das gefährdende Fahren über die Bürgersteige wie beispielsweise am Engernweg zu unterbinden.

Mit Blumenkübeln auf der Straße oder Felgen auf Parkflächen zur Eindämmung des schnellen Fahrens hätten einige Anwohner nach Rücksprache mit der Stadt zur Selbsthilfe gegriffen. Schräg gestaltete Parkflächen zur Verengung breiter Straßen, Tempo-30-Schilder in Pflanzenkübeln deutlich am Seitenrand der Straßenfläche oder Poller im Bereich des Bahnübergangs am Dörener Weg seien weitere Möglichkeiten zur Verringerung des Verkehrslärms, waren Vorschläge aus der Versammlung heraus. Als beispielhaft wurde die Unterbrechung des Rotheweges genannt.

Positiv aufgenommen wurde die Information aus dem Zuhörerbereich, dass Planungen zur Umwandlung des Dörener Weges in eine Fahrradstraße bestünden. Deshalb sei auch die neue Brücke über den Ring am Ende des Weges bereits breiter konzipiert worden. Angedacht sei zudem, den Schäferweg in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Stationäre Geschwindigkeitsüberwachungen an der Detmolder Straße habe die Stadt abgelehnt unter Verweis auf das dann folgende Abbremsen und Beschleunigen bei den Starenkästen. Dies bringe noch mehr Lärm, sei das Argument gewesen. Innerhalb der Initiative wird jetzt auch die Bereitschaft abgefragt, wie viele Anwohner sich bei der Aufstellung von Pflanzkübeln oder Grünecken an der Pflege beteiligen würden.

Die Nachbarschaftsinitiative Paderborn Ost besteht inzwischen seit zweieinhalb Jahren und hat knapp 100 Mitglieder.